

Gerhard Siegl. Kurator der Wanderausstellung

Universität Innsbruck. Institut für Geschichtswissenschaften und Europäische Ethnologie

Ihre Aufgabe im Projekt KuLaWi war – neben der Auswertung der historischen Quellen – die Erarbeitung der Wanderausstellung. Was zeigt diese?

Die Wanderausstellung erzählt vom Sein und Werden der Kulturlandschaft in Nord-, Ost- und Südtirol. Es geht im Kern darum, das Verhältnis des Menschen zu der ihn umgebenden Natur aufzuarbeiten.

Was erwartet die Besucher konkret? Warum sollte man sich die Ausstellung nicht entgehen lassen?

Der Einstieg springt förmlich ins Auge:

Wir stellen 100 Jahre alte Fotografien aktuellen Landschaftsaufnahmen gegenüber und machen so mit Beispielen aus den Projektgebieten deutlich, wie stark sich die Landschaft in den letzten 150 Jahren verändert hat. Dann begeben wir uns auf Spurensuche, laden ein, nach den treibenden Kräften für den Wandel der Landschaft zu suchen: Wie prägen Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Tourismus, Energiewirtschaft oder auch verschiedene Schutzbauten unsere Landschaft? Und schließlich wagen wir einen Blick in die Zukunft: Wie könnte unsere Landschaft in einigen Jahrzehnten aussehen, wenn man die vielfältigen und unterschiedlichen Erwartungen der Menschen berücksichtigt? Die Besucher der Ausstellung haben die Möglichkeit, sich ihre ganz persönliche Wunschlandschaft „zusammenzustellen“.

Wann kann die Ausstellung

„Wir LANDSCHAFTmacher“ besichtigt werden?

In jedem der vier Projektgebiete in den Tagen nach der Abschlussveranstaltung. Der Zugang ist frei. Mehrmals täglich werden kostenlose Führungen angeboten. Interessierte Gruppen erhalten auf Anfrage Sonderführungen, wenn gewünscht auch in englischer Sprache. Die Ausstellung ist grundsätzlich zweisprachig konzipiert – in Deutsch und Italienisch.